

„O du edles braunes Bier ...“

Vorstellung des neuen „Bierliederheftes“ beim Sommerabend des Volksmusikarchivs

Der letzte „Volksmusikalische Sommerabend“ im Jahr 2016 am Mittwoch, 10. August, um 19 Uhr unter den Schirmen im Garten vor dem Volksmusikarchiv des Bezirks Oberbayern (VMA) in Bruckmühl, Krankenhausweg 39, steht ganz im Zeichen des Bieres:

Bei diesem geselligen Abend mit der „Biergartenmusik des VMA“, lustigen Liedern und schmissigen Instrumentalklänge wird das neue Liederheft „O du edles braunes Bier ...“ vorgestellt, das das Volksmusikarchiv anlässlich der Landesausstellung 2016 „Bier in Bayern“ erarbeitet hat.

In geselliger Runde soll die Saison der volksmusikalischen Sommerabende ausklingen. Dabei werden auch ein paar Bierlieder gesungen, wie das durch die Brüder Roeder bekannte Lied vom „guten, echten, gsüffigen, gschmackigen, ewigen, boarischen Bier“, das der Münchner Volkssänger Michl Huber (1842 bis 1881) als Loblied auf das „Münchner Bier“ getextet hat. Der Münchner Volksmusikforscher Wolfgang A. Mayer hat einen Flugblattdruck aus der Zeit um 1880 (siehe Abbildung) mit dem Text des „Original-Couplet“ verfasst von Michl Huber* aufgefunden (siehe Liederheft Seite. 61):

1. Griaß Gott, ihr liebe Leutln, ich hab' euch was



Die Titelseite des Flugblattdrucks „Das Münchner Bier“.

gebracht,
ja was ich in der Fremd'
drauß' zusammen hab' gemacht!

Es is a neues Gsangl mit
lebfrischem Humor,
und das klingt oan beim
Singa so ganz fidel an' Ohr!
Mir ist es sehr guat ganga,
nur oans gefehlt hat mir:

Refrain: Des war
des guate, braune, ölige,
g'schmackige, g'süffige

Münchner Bier!
2. Der Wein, der stärkt
die Glieder, der Schampus
steigt in Kopf,

der Schnaps, der wirft uns
nieder, der Punsch nimmt
oans beim Schopf!
Der Tee, der macht uns
Hitzn, der Kaffee regt uns
auf,

am Glühwein mußs ma
schwitzen, koa Wasser mag
ma drauf!

Auf alle die Getränke
recht gern verzichten wir:

Refrain: Hab'n wir
a guates, braunes, öliges,
g'schmackiges, g'süffiges
Münchner Bier.

3. Warum die Herrn im
Reichstag tun immer disputiern,
und einer tut den andern
mit Reden bombadiern:
Das kann ich ihnen sagen,
ich weiß die ganze
Schuld,
sie haben keine Anfechtung,
drum reißt oft die Geduld.

Sie sitzen immer trocken,
macht's Reden kein Plaisir:
Refrain: denn ihnen
fehlt das braune, guate,
g'schmackige, g'süffige
Münchner Bier.

4. Als einst der Schah
von Persien Europa hat
begeistert,
da kam er auch nach
München, wo er hat nobel
g'speist.

Doch alle diese Speisen,
die man hat aufgeschicht,
die wollten ihm nicht
schmecken, hat nur mit der
Gabel g'fischt.

Er sagt: „Auf diese Esserei
verzicht ich samt dem
Gschirr:

Refrain: Gebts mir
an Eimer guates, braunes,
g'schmackiges, g'süffiges
Münchner Bier.“

5. Der Münchner, wenn
er krank wird, dann liegt er
halt so drin,
doch will er gar nix wis-

sen von einer Medizin.

Er bringt's halt net hinunter,
es passt net in sein
Gram,

„s tut mancher lieber sterben,
des bringt er halt net
z'samm.

Und wenn er schon am
Todbett liegt, seufzt er noch
voll Begier:

Refrain: Gebts mir
a Maßerl von dem guaten,
g'schmackigen, g'süffigen
Hofbräuhausbier.

Michl Huber hat mehrere,
zu seiner Zeit sehr bekannte
gesellige Lieder und Couplets
auf geläufige Melodien verfasst,
so auch das an ein Wiener
Lied angelehnte „So lang
der Alte Peter“ – die inoffizielle
Münchner Hymne. Das
Lied vom „Münchner Bier“
hat Huber wohl auch auf eine
bekannte Melodie gedichtet.
Nach 1880 wurde es
schnell verbreitet und auch
auf dem Land im geselligen
Singen bekannt. Bald schon
veränderte sich der Refrain
zum „Boarischen Bier!“

Der Text spricht das baye-
rische und auch das individuelle
Heimatgefühl an und wurde
schon in den 1930er-Jahren
nach Feststellung von
Wastl Fandler (1915 bis
1991) wohl mit der heute
gebräuchlichen Melodie von
Wirtshausängern (Schorsch
Gottner in Heufeld, Spiel in
Pittenhart, Wagner im
Erdingen) gesungen.

Eine weitere Strophe wurde
wohl schon in den 1930-

er-Jahren angefügt, wie sich
Schorsch Gottner erinnerte.

6. Jetz ham ma enk oans
gungsa,
jetz gehn ma wieda hoam.

Des Bier, des ham ma
trunka,
jetz is nix mehr zum toan.

Mia hoffan, daß's enk
galln hat
was mir enk bracht ham
heit,

daß jeder heit gnua trunka
hat
zu seiner Gmütlichkeit.

Des Bier gehört zu Bayern,
drum sings es jetzt mit
mir:

Refrain: Es lebe
hoch, des guate, echte,
gsüffige, gschmackige,
boarische Bier!

Das Liederheft „O du edles
brauner Bier“ hat 65 Seiten,
und kostet vier Euro. Enthalten
sind Lieder, Schnaderhüpfli,
Bilder und Texte über das
Bier, über das Bierbrauen,
Ausschenken und Trinken.
Aus diesem Anlass zapft auch
Brauereidirektor Bräger ein
Fass Bier der Brauerei
Maxlrain an, das an diesem
Abend ausgeschenkt wird.
Bei Regen findet die
Veranstaltung in der
Realschulaula in
Bruckmühl statt. Der
Eintritt ist frei. Wegen des
beschränkten Platzangebotes
ist eine Anmeldung im
Volksmusikarchiv (Telefon
080 62/51 64) bis Montag, 8.
August, unbedingt notwen-
dig.